



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LIX. Die Grafen Johann, Jacob und Gebhard bestätigen die Stadt Neuruppin, im Jahre 1461.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

rado, oreme sone unde oren rechten erven des pundes vorfcreven eyn recht gewere wesen, wo vaken en des noet unde behuff ys vor eyn yderman, die recht geven unde nemen wil. Doch hebbe ik my unde mynen rechten erven des vorfcreven pundes eynen wedderkop daranne beholden, alzo wen ik edder myne rechten erven dat wedder losen willen, dat schal ik edder sie en eren rechten erven to seggen up sunte Johannes dach midden Samer unde vort up sunte Michaelis dach negest kamende, er ofte eren erven ore foes schok mid deme bedageden punde an eyneme summe in der stad to Nyen Ruppın wedder geven, sunder iennigerleie hulperede edder als geverdes, unde wen ik edder myne erven dat alzo bereidet unde vornuget hebben; so schal duffe breff my unde mynen erven leddich, loes unde quid wesen, unde nicht ore. Des to orkunde hebbe ik Clawes van Alem myn Ingefegel mit witschap henghen laten benedden an duffen mynen brevo unde gegeben to olden Ruppın, am dinsthedage nach deme Sondage, alze me in der hılgen Kerken singet Judica me Deus, Nach bort Christi 1456.

Nach Bratrings Urkunden-Sammlung und Kampes Bemerkungen.

LVIII. Graf Albrecht von Lindow verpfändet einige Zollhebungen zu Neuruppin an Heinrich Gottschalk und die Schöppen daselbst für die erste Messe in der Pfarrkirche, im Jahre 1459.

Wy Albrecht, van gots gnaden greue van Lyndow vnd herre to Ruppın, Bekennen — Dat wy deme werdigen hern Hinrik Gottschalk, wanhaftig ja vnser Stadt Nien Ruppın vnd den Schepen darfulues recht vnd redliken to eynem wedderkope ja vnsem tolle bynnen vnser Stadt Nien Ruppın alle jar vp Sunte Michaelis dage druttich schillinge penninge Berlinsch gelt vp tobarendende vorkoft hebben vor thwintich gude Rinsche gulden, die vns die vorgnante herrn hinrick an reden gelde an einem vulkomen summen wol to danke vornuget vnd betalt hefft, dy wy furder ja vnsem framen gebracht hebben. Diffe vorfcreuen druttich schilling penning schal de vorgeante here hinrick Gottschalk to synem leuende van vnsem tolner — furdern, — vnd na dessuluen dode schalen sodan renthe der vorfcreuen druttich schilling penning vnd de houetsummen der twintich Rinschen gulden an vnse Schepen ja vnser Stadt Nien Ruppın kamen vnd fallen, wie sie den so woll, alse dye vorgeante here hinrick gedann hefft, vnuerhindert vpbaren vnd jmanen schalen vnd to der Erften Myffe leggen, die ja der parkerken to Nien Ruppın gehalten werdt, so lange bette wy die wedder van en losen — Tuge deffer ding findt vnse leuen getruwen here Valentinus van Cleptzk perner to Nien Ruppın vnd Cantzeler, here petrus von Cziten pherner to wiltberg vnd Claws Freze, burger to Ruppın. Des to vrkuntt versigelt met vnsem anhangeden Ingefegel. Gegeuen to Ruppın am Sondage nach Michaelis nach der bordt Christi vierteinhundert vnd ja dem negen vnd vfftigsten Jaren.

Nach einer Abschrift im K. Geh. Staats-Archiv R. 55, Nr. 18.

LIX. Die Grafen Johann, Jacob und Gebhard bestätigen die Stadt Neuruppin, im Jahre 1461.

In nomine domini Amen. Nos Johannes, Jacobus et Gevehardus dei gratia comites in Lindow ad singulorum notitiam cia privilegia semper suo jure agris ligne-

tis stagnis molendinis paludibus et pascuis suis limitibus conferta inviolabiliter permanere Testes vero sunt illustris princeps ac dominus dominus Fride-ricus, dei gratia Marchio Brandenburgensis et dominus comes de Hollach, strenuus domi-nus et miles Nicolaus Puel et nostri fideles venerabiles et validi Nicolaus Bassuth, praepositus de Lindow, Petrus de Zieten, Valentinus de Clepiz parochianus in nova Ruppín, Conra-dus de Swanebeke noster prothonotarius et validi famuli Stillentin de Krocheren, Nicolaus de Wutenow, Liborges de Graben, Otto Arensberg et quam plures alii fide digni. Scriptum et datum anno domini 1461, sabato ante palmarum.

Vom Dr. Kampé mitgetheilt.

LX. Graf Johann verkauft dem Propste zu Neuruppín eine Getreidehebung aus dem Dorfe Wuthenow mit der Erlaubniß, dieselbe zu seinem Seelenheile einem Altare beizulegen, i. J. 1463.

Wy Johans, van gades gnaden Greve van Lindow unde Here to Ruppín, Bekennen apenbar vor uns, unsen bruderen, erven unde nachkomen, — Dat wy deme werdigen Heren, Ern Hin-rik Kuvener, proveste in unfer stad Nigen Ruppín, unsen liven ghetruwen, eynen harden wispel karnes, half rogge unde half gerste, in deme Dorpe to Wutenow uppe deme have unde hu-ven, dar nu tor tyd Tydeke Lütgart uppe wanet unde under syner pluch bedriift, ghelegen unde vor-feraven hebben: den vorbenunden wispel karns de vogenante here Hinrik Kuvener praveste med unsen willen und vulbort von junge Wichman Glodens dochtern, den dytulve wispel karns von unseme heren vader Greve Albrecht seliger to wedderkoppe versereven was, vor negen Schok wonliker munte ghelofet unde gekofft hefft. Dessen vorferaven Wispel karns, half rogge unde half gerste, schal de vogenante here Hinrik Kuvener provest von den vogenanten Tideke Lutgarde edder van den ghe-nen, de dessen hoff unde huven besitten unde bedriven werden, alle jar uppe sunte mertensdach upp-boren unde sik unvorhindert binnen Nigen Ruppín sfuren unde brengen laten. Ok schal de vogenante her Hinrik Kuvener den wispel karns umme siner zalicheit to memorien, to spenden edder sús to eynem altare to leggende mechtich wesen to bescheidende: unde war he den also in synen lesten in gades ere hen keren unde bescheiden wert, de schalen sih na synem dode des wispel karnes vülmechtich, alse he vor ghedan hefft, bruken unde gheniten, unde sinen lesten willen to siner zelen salicheit mede verfful-len, alse lange wy edder unse erven den denne wedder losen, des he uns eynen wedderkop daran gheghunt hefft. Also wan wy den wispel karnes wedder losen willen, dat seolen wy edder unse erven den vogenanten Hern Hinrick edder den jenen, dar he eme na syneme dode to testamente gegeben unde bescheiden hefft, upp sunte Johannes baptisten daghe ime Samer to seggen unde darna to sunte mertens dage negeft to komende en de negen Schok wonlike munte bynnen Nigen Ruppín med deme wispel karnes gevallen renthe unvorhindert weddergeven unde to der nuge betalen, dy denne to dem-sulven testamente wedder an scholen gelecht werden, sunder argelift unde alle gheverde. Unde hebben en des to eyneme Inwyser ghegeven Hinrik Rudow, de en also to eyneme wedderkoppe inwilen schal, so hoven gecreven is. Des to Orkunde vorsegelt med unseme grosten anghehangeden Ingefegel. Ghegeven to Ruppín, Ame Sundage na Martini, na der bord Cristi 1463.

Aus Bratrings handschr. Urkunden-Sammlung.